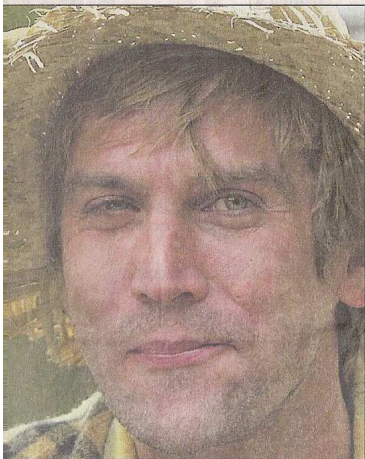


Finale bringt neuen Quoten-Rekord

Peer Kusmagk triumphiert bei der RTL-Show „Ich bin ein Star – holt mich hier raus!“



NEUER DSCHUNGELKÖNIG: Peer Kusmagk setzte sich im RTL-Urwald durch. Foto: dpa

Berlin (BNN/dpa). Deutschland hat einen neuen „Dschungelkönig“: Der Moderator und Schauspieler Peer Kusmagk (SAT.1-„Frühstücksfernsehen“) übernahm Holzzepfer und Blütenkrone in der RTL-Show „Ich bin ein Star – holt mich hier raus!“. Der 35-Jährige folgt der Schauspielerin Ingrid van Bergen, die bei der letzten Staffel der Show im Jahr 2009 mit damals 77 Jahren gewonnen hatte. Die Staffel 2011 geht als die bislang meistgesehene in die Geschichte des TV-Dschungels ein.

Kusmagk schrie nach der Entscheidung in den Urwald: „Es ist nicht Euer Ernst! Vielen, vielen Dank.“ Als er das Dschungelcamp verlassen hatte, fasste er zusammen: „Ich kann sagen, dass diese Zeit

mein Leben verändert hat.“ Er habe im Lager mit dem Rauchen aufgehört und angefangen zu meditieren.

Auf Platz zwei wählten die RTL-Zuschauer per Telefonabstimmung Schauspielerin Katy

Karrenbauer (48), Dritter wurde Schwimmer Thomas Rupprath (33). Nach sieben Jahren war die Sendung bei den Zuschauern so beliebt wie nie zuvor. Zwischenzeitlich schalteten mehr als acht Millionen Menschen ein, um das Treiben der mehr oder weniger Prominenten im australischen Urwald zu verfolgen.

Allein beim Rauswurf des Viertplatzierten, Sänger Jay Kahn, waren es am Freitagabend im Schnitt 7,81 Millionen Zuschauer (31,2 Prozent Marktanteil) gewesen. Am Samstag gab es einen deutschen Quoten-Rekord für das Format: 8,93 Millionen Zuschauer (34,3 Prozent Marktanteil) wollten wissen, wer am Ende gekrönt wird. Mit Kusmagk setzte sich ein Außenseiter durch.

Dass sich am Ende ein Schauspieler durchgesetzt hat, ist eine Art logische Konsequenz der RTL-Dschungelcamp Inszenierung. Peer Kusmagk durfte nicht nur jubeln, sondern wurde zugleich als neuer Rekordmann gefeiert. Denn die Krönung des neuen Königs verfolgten knapp neun Millionen TV-Zuschauer. Der Privatsender stieß mit seinem Ekel-Format somit in neue Quoten-Sphären vor.

In diesem Jahr waren jedoch weniger Kakerlaken, Maden und Känguru-Hoden die Erfolgsgaranten, sondern vor allem Intrigen, fragwürdige Liebesgeschichten und Lästergeschichten. RTL konnte sich auf seine

Dschungelbewohner verlassen. Sie lieferten genug Gesprächsstoff für den Voyeur am Bildschirm. Wer wollte denn auch die nächste Revolte gegen Sarah Knappik verpassen? Wer nicht mit dem tapferen Außenseiter Kusmagk, der sich nicht am Dschungel-Mobbing beteiligte, mitfiebert? RTL weiß jetzt, dass es

nicht auf die Dschungel-Kulisse ankommt. Es reicht völlig aus, ein paar vermeintliche Stars auf engstem Raum zum Zusammenhalt zu zwingen. Wer bringt den Müll raus? Wer muss kochen? An diesen Fragen scheiterte sogar manche Ehe. Und wo Zwist ist, ist letztlich auch der TV-Zuschauer nicht allzu weit entfernt.

Mario Beltschak

Angemerkt